

# St.-Elisabeth-Bote

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

12. Jg. Nr. 16/2018

DRITTER OSTERSONNTAG

15.04.2018

## GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 15.04. DRITTER OSTERSONNTAG

09.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll nach Meinung (Hosten)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 16.04. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für Sr. M. Hyacintha (aus Spangdahlem), + am 7. April im Alter von 84 Jahren

Dienstag 17.04. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für einen kranken Priester

Mittwoch 18.04. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 19.04. Hl. Papst Leo IX.

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Freitag 20.04. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll nach Meinung

Samstag 21.04. Vom Wochentag - Hl. Konrad von Parzham - Hl. Anselm

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Eröffnung der Muttergottesoktav in der Kathedrale von Luxemburg

Tag des "Offenen Klosters" im Bistum Trier

Sonntag 22.04. VIERTER OSTERSONNTAG

09.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Sülz

BETGLOCKE. Drei Mal läutet jeden Tag die "Betglocke", außer am Karfreitag und Karsamstag. In den Kartagen wird das Glockengeläut durch das Klappern ersetzt. Dann rufen die Kinder: "Bät-Glok". Zur Betglocke wird das Jahr hindurch der "Engel des Herrn" (Angelus) gebetet. Das Gebet steht im "Gotteslob" 2013, Nr. 3,6. In der Osterzeit (von Ostern bis Pfingsten) betet man das kürzere "Freu dich, du Himmelskönigin" (Regina coeli), auch während der Arbeit, im Gehen und Stehen. Der Text steht in unserem Gesangbuch Nr. 3,7.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

EIN LIED VOM GUTEN HIRTEN. Der Sonntag nach dem Weißen Sonntag war vor der Liturgiereform von 1970 immer der Sonntag von Jesus, dem Guten Hirten. Jetzt wird jedes Jahr erst am Sonntag danach, also am Vierten Ostersonntag, das Evangelium vom Guten Hirten verkündigt. In unserem Trierer Bistumsteil des Gesangbuchs "Gotteslob" 2013 haben wir ein Lied vom Guten Hirten. Es ist die Nr. 822. Im "Gotteslob" von 1975 war es nicht mehr enthalten. Aber es stand im Trierer Gesang- und Gebetbuch von 1955 (Nr. 150). Und es ist nun wieder zurückgekehrt in den Trierer Teil des neuen "Gotteslob".

Das Lied ist mittlerweile mehr als 200 Jahre alt. Es hat seine Wurzeln nicht im Trierer Raum, sondern stand erstmals im Münchener Gesangbuch von 1802. Von dort wurde es übernommen in alle Ausgaben des Trierer Diözesangesangbuchs 1846, 1871, 1892 und 1955. Es gab jeweils Änderungen am Text. Am gründlichsten war die Überarbeitung von Professor Dr. Balthasar Fischer (+ 2001) für das Trierer Gesangbuch von 1955. In dieser letzten Fassung steht das Lied jetzt im "Gotteslob" 2013 und darunter steht auch der Name des Verantwortlichen für diese verbesserte Textfassung.

Schon 1955 gab es Stimmen, die gegen die Aufnahme des Liedes in das Trierer Gesangbuch waren. Viele Gläubige wollten sich nicht als "Schafe" bezeichnen lassen. Man hatte die Redensart vom "dummen Schaf" im Kopf. Es war der ausdrückliche Wunsch und Wille des damaligen Bischofs Matthias Wehr, dass das Lied vom Guten Hirten im Trierer Gesangbuch erhalten blieb. Doch nach dem Konzil, als viel von den mitbestimmenden Laien in der Kirche die Rede war, wollte niemand mehr ein gehorsames oder gar stummes Schaf in "der Herde" der mündigen Christen sein. Das Lied war tot; es schien nicht mehr in die kirchliche Landschaft zu passen; es kam 1975 nicht mehr ins Gesangbuch.

Als wir in der Arbeitsgruppe für den Trierer Eigenteil des neuen "Gotteslob" beraten haben, welche Lieder in die neue Ausgabe kommen sollten, war die Mehrheit für die Wiederaufnahme des Guten-Hirten-Liedes in der Fassung von 1955. Unter den Befürwortern war der damalige Trierer Generalvikar und jetzige Bischof von Limburg, dann Weihbischof Jörg M. Peters, Dechant G. Moritz aus Bernkastel und meine Wenigkeit. Wir haben daran gedacht, dass Jesus selbst gesagt hat, dass der Gute Hirt sein Leben für seine Schafe (!) dahingegeben hat. Im Alten Testament lesen wir, dass Gott sich wie ein Guter Hirte um seine Schafe kümmert, besonders, wenn sie sich verirrt haben. Im 95. (94.) Psalm heißt es: "Er ist unser Gott und wir sind das Volk seiner Weide, die Herde von seiner Hand geführt." Auch in diesem Fall gilt: "Bedenkt, was ihr singt!" Es lohnt sich, langsam und still die Worte dieses Liedes für sich zu lesen und im Herzen zu bedenken. Dann wird uns aufgehen, dass das Lied vom Guten Hirten keinesfalls überholt und von gestern ist, sondern noch immer gültig bleibt.

- 1. Guter Hirt, der du deine Herde liebst, / zeige uns in bangen Stunden, / wenn das Herz nach Ruhe dürstet, / wo des Lebens Quellen fließen. / Nacht und Tod umschatten uns: / Jesus führ uns in dein Licht! / Schafe seiner Weide / eilet, eilt mit Freude / eurem Hirten zu! / Wenn auch Leiden drücken, wird er euch erquicken, / nur bei ihm ist Ruh. / Folgt ihm nach, kein Ungemach / kann mit Sorgen und Beschwerden / bei ihm schädlich werden.*
- 2. Guter Hirt, der du deine Herde liebst, / lass in deines Kreuzes Schatten, / wenn des Mittags Hitze drückt, / unsre Seelen Ruhe finden. / Jesus, stärke, heile uns, / Jesus, führ uns in dein Licht! / Schafe seiner Weide ...*

(Gotteslob 2013, Nr. 822)